

Calmer Tagblatt

Nr. 169.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Gesetzgebungsliste: 6 mal wöchentlich. Anzeigpreis: Die Kleinplatzige Seite 60 Btg. Restanten 2.— M. — Auf Sammelangelegenheiten kommt ein Aufschlag von 100% — Fernspr. 9.

Freitag, den 23. Juli 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellgeld M. 12.50 vierteljährlich, Postbezugspreis M. 12.50 mit Zustellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags.

Die bolschewistische Gefahr.

* Gestern gingen schon erregende Gerüchte durch die öffentliche Meinung Deutschlands, die Entente hätte einen Durchmarschantrag an Deutschland gestellt, um den Polen auf dem Landwege zu Hilfe kommen zu können. Heute melden die Ententeblätter, daß mal vorerst politische und militärische Sachverständige nach Polen gereist sind, und daß die Franzosen versuchen wollen, auf dem Seewege Truppen dem polnischen Spießgesellen zuzuführen, die dann in dem Freistaat Danzig gelandet werden sollen. Aus London wird nun die für uns besonders beunruhigende Nachricht verbreitet, daß die Bolschewisten schon in einer Entfernung von 30 km östlich der ostpreussischen Grenze die polnische Front durchbrochen hätten, und in demselben Augenblick wird von Berlin gemeldet, in Ostpreußen sei eine rote Armee in der Bildung begriffen. Allerdings wird von amtlicher Seite die Sache dementiert aber fraglos würde die Gefahr bolschewistischer Stimmung bei uns zunehmen, wenn die Bolschewisten an unsere Grenzen kommen. Der Berliner Vertreter hat zwar erklärt, es falle den Bolschewisten nicht ein, Krieg gegen uns zu führen, man wolle ja gerade durch Niederwerfung Polens eine direkte wirtschaftliche Verbindung mit Deutschland ermöglichen, daß aber die bolschewistische Propaganda an den Grenzen Deutschlands Halt machen würde, das glaubt ja kein Mensch. Ist doch das ausgehungerte und durch die Verflawung bis zur Verzweiflung gemüthete Deutschland der beste Boden für bolschewistische Pläne. Und nach dem Grundfatz des Bolschewismus ist es ganz gleich, ob ein kapitalistisches Land vollständig ruiniert wurde; der Aufbau wird dann um so „glatter“ gehen. Wenn diese Katastrophe, die zweifellos die deutsche Kultur und mit ihr die europäische auf Jahrzehnte hinaus vernichten würde, tatsächlich über unser Vaterland hereinbrechen würde, so würden nicht nur wir daran zugrunde gehen, sondern auch die Franzosen und Italiener; denn das Endziel des Bolschewismus besteht in der Vernichtung des gesamten angelsächsisch-romanischen Imperialismus. Schon wird an die slawischen Völker auf dem Balkan appelliert; schon schickt man sich an, Bessarabien und die Bukowina den Rumänen wieder zu entreißen und auf dem Balkan sind ebenso wie in Mitteleuropa unterdrückte Völker genug, die nach der Befreiung vom Joch der Entente ebenso schreien wie die orientalischen Völker. Darin liegen die Gründe für den Erfolg des Bolschewismus, nicht sein wirtschaftliches Programm, das in ruhigen Zeiten sich als Unfug erweisen wird, weil es dem menschlichen Wesen widerspricht, sondern sein Befreiungsprogramm wird den Weltbrand wiederentzündend.

Noch keine Antwort der Bolschewisten über das polnische Waffenstillstandsangebot.

(WIB.) Rotterdam, 22. Juli. Die „Times“ melden aus Warschau: Der Umstand, daß die Antwort der Bolschewisten auf das von Polen gemachte Waffenstillstandsangebot noch nicht eingetroffen ist, verursacht in Polen Unruhe. Die Polen glauben, daß die Bolschewisten möglichst große Vorteile aus der militärischen Lage ziehen wollen, die ihnen im Augenblick sehr günstig ist. — Amtliche polnische Kreise sind sich darüber klar, daß die von England geleistete Hilfe nur aus Kriegsmaterial bestehen wird. Vielleicht werden auch Freiwillige nach Polen gehen. Aber, wie verlautet, ist nirgends die Rede von der Absendung eines englischen Expeditionsheeres.

Eine Ententekommission zur Prüfung der Lage Polens.

Paris, 22. Juli. Die französische Kommission, die zur Prüfung der Lage nach Polen entsandt wird, besteht aus dem französischen Botschafter in Washington Jesterand, dem Generalstabschef des Marshalls Foch, sowie dem Botschafterat Bignon vom Kabinett Millerand. Die englische Mission besteht aus dem englischen Botschafter in Berlin Vernon, dem General Radeff und Sir Maurice Hanley, dem Leiter des politischen Sekretariats Lloyd Georges. Die beiden Kommissionen haben heute Abend Paris verlassen.

Französische Hilfe für Polen.

Berlin, 23. Juli. Nach einer Meldung des „Lokalanz.“ ist dort aus Paris die Nachricht eingetroffen, daß Ende Juli die ersten Truppentransporte aus Frankreich eintreffen werden. Die Transporte werden voraussichtlich über See geleitet und in Danzig ausgeschifft werden.

Die englische Presse

zum bolschewistischen Vormarsch.
(WIB.) Amsterdam, 22. Juli. In Besprechung der Rede Lloyd Georges geben „Daily Telegraph“, „Times“ und „Daily News“ der Ansicht Ausdruck, daß England und Frankreich unbedingt verpflichtet sind, den Polen im Falle eines bolschewistischen Einmarsches bei der Verteidigung ihrer Unabhängigkeit zu helfen. — (Im Interesse der Ehrwürdung Deutschlands.)

Die Beziehungen zwischen Sowjet-Rußland und Litauen.

Kowno, 21. Juli. Um alle möglichen Konflikte zwischen den in dem von den Polen geräumten Gebieten Litauens weilenden russischen Truppen und der litauischen Regierung zu vermeiden, verlangte der litauische Minister des Außeren von der Moskauer Regierung die Annahme bestimmter Bedingungen. Danach dürfen die russischen Truppen eine von den beiderseitigen Heeresleitungen noch festzusetzende Demarkationslinie nicht überschreiten. Die Zivilverwaltung soll vollständig in den Händen der Litauer liegen. Die Russen dürfen nur in militärischer Hinsicht unbedingt erforderliche Verkehrslinien, Militärdepots und andere Gebäude beschlagnahmen. Weiter wird gesagt, daß nur durch strenge Befolgung der Bedingungen alle Konflikte vermieden werden können.

London, 22. Juli. Nach einer „Times“-Meldung aus Kowno dauert der Streit der Bolschewisten und Litauer um Wilna an. Die Bolschewisten weigern sich, die Stadt zu räumen und haben unter dem Vorgeben einer militärischen Notwendigkeit dort eine Zivilverwaltung eingerichtet. Die Litauer haben gegen diese Maßnahme Protest eingelegt und weigern sich, ihre Truppen in Wilna unter das Kommando der Bolschewisten zu stellen.

Ententistische Befürchtung wegen des russischen Vertreters in Wien.

Wien, 22. Juli. Die „Neue Freie Presse“ will erfahren haben, daß in Ententekreisen Verstimmung über den österreichischen Vertrag mit Sowjetrußland besteht. Man glaubt, daß die Errichtung einer bolschewistischen diplomatischen Vertretung in Wien die Möglichkeit für eine wirksame Verbreitung bolschewistischer Ideen in Oesterreich zu schaffen geeignet sei, wodurch Wien ein bolschewistisches Zentrum in Mitteleuropa würde. — Demselben Blatt zufolge traf gemäß dem russisch-österreichischen Abkommen der russische Vertreter Warzawsky hier ein, dessen Tätigkeit sich ausschließlich auf Angelegenheiten der Kriegsgefangenen beschränkt.

Fortschreiten der bolschewistischen Idee unter den Arabern.

* Amsterdam, 22. Juli. Wie „Telegraaf“ aus Londen meldet, berichtet ein aus Damaskus zurückgekehrter englischer Journalist, daß der Bolschewismus unter den Arabern schnelle Fortschritte mache. Ein Schreiben von Lenin und Trotzki, das die Unabhängigkeit der Araber anerkennt, wurde überall von der Bevölkerung gierig gelesen.

Zur äußeren Lage.

Ein Komplott gegen die belgische Gewaltherrschaft in Eupen und Malmédy?

Brüssel, 22. Juli. Havas: „Peuple“ berichtet, daß die Polizei ein Komplott gegen den General Vallis, den belgischen Oberkommissar für die Bezirke Eupen und Malmédy, aufgedeckt hat. Es wurden ungefähr 20 Deutsche verhaftet.

Die Bewohner des Weichselgebiets gegen die maßlosen polnischen Forderungen.

Marienwerder, 22. Juli. Gestern fand im ganzen Weichselgebiet eine Massenkundgebung der Bevölkerung statt, um gegen die von den Polen erhobene Forderung auf Abtretung eines Streifens an der Weichsel an Polen Protest zu erheben. Es wurde eine Erklärung angenommen, in der es heißt, daß die Versammelten auch die kleinste Gebietsabtretung an Polen als eine Vergewaltigung des von den Alliierten proklamierten Selbstbestimmungsrechts der Völker und als eine Verletzung des Geistes des Friedensvertrags von Versailles ansehen werden. Auch die polnische Bevölkerung, die am 1. Juli für Polen stimmte, beteiligte sich an dieser Erklärung.

Der italienische Außenminister über Spa.

Rom, 22. Juli. (Stefani.) Der Minister des Außeren Graf Sforza erklärte in der Kammer in Beantwortung mehrerer Anfragen über die auswärtige Politik zur Kohlenfrage: Nach dem Vertrag von Versailles hätte Italien Deutschland das

Darlehen verweigern können, das sich durch den Unterschied zwischen dem im Friedensvertrag festgesetzten Mindestpreis und dem wirklichen Preis ergibt. Aber dann würden die deutschen Bergarbeiter nicht gearbeitet haben und man hätte, um Kohlen zu erhalten, das Ruhrgebiet besetzen müssen. Dies sei durch seine Vermittlung verhindert worden. Um zu einem Urteil über Spa zu gelangen, müsse man vor allem an die Abgründe denken, die sich vor der Konferenz aufgetan hätten, wenn diese plötzlich abgebrochen worden wäre, wie man es einmal befürchtet habe. Sein ganzes Bestreben habe darin gelegen, diese Gefahren zu vermeiden, und Europa auf einen fruchtbaren Weg zu führen. Niemand sei von Spa vollkommen zufriedengestellt worden. Aber keine der Großmächte sei vollkommen unzufrieden. Es hätten auch nicht neue Erscheinungen in den Annalen der Diplomatie gefehlt. So sei der Bergarbeiter aus dem Ruhrgebiet zugelassen worden, um den Standpunkt seiner Arbeitsgenossen darzulegen und man habe ihn mit Aufmerksamkeit und Achtung angehört. Im ganzen glaube er sagen zu dürfen, daß Italien mit Spa zufrieden sein könne.

Lloyd George über die Entwaffnungsfrage.

London, 21. Juli. Unterhaus. Lloyd George bemerkte zur Frage der Kriegsverbrechen, in Spa seien Abmachungen getroffen worden, die es ermöglichen, die Frage zu einem neuen Zeitpunkt ohne Verzug und mit Nachdruck zu behandeln. Die Entwaffnungsfrage sei eines der schwierigsten Probleme gewesen. Bezüglich der Kriegsflotte sei ein befriedigender Fortschritt erzielt. Es seien nur noch einige Schiffe und geringes Material auszuliefern. Alle großen Schiffe, Unterseeboote und Torpedoboote seien ausgeliefert. In Ende September würde der ganze Rest der Kriegsfahrzeuge ausgeliefert sein. Unter dem an die Alliierten ausgelieferten Kriegsmaterial befänden sich 25 000 schwere Geschütze. Das deutsche Heer besitze noch 2000 Maschinengewehre, eine große Zahl von Grabenmörsern und 1 1/2 Millionen Handfeuerwaffen, ferner 176 Millionen Patronen, 25 Millionen Granaten und noch den größten Teil der Flugzeuge. Die deutsche Armee sei bereits auf 200 000 Mann verringert worden. Es befänden sich aber außerdem noch 3 Millionen Flinten in Deutschland, die noch nicht ausgeliefert seien. Die Hälfte der ausgelieferten Geschütze sei bereits zerstört worden. Der Rest werde gegenwärtig in einem Verhältnis von 1000 Stück wöchentlich zerstört. In Deutschland befänden sich außer dem regulären Heer ungefähr 100 000 Bewaffnete. Es befindet sich also allzuviel Kriegsmaterial in Deutschland, als daß man sich sicher fühlen könnte. Die Gewehre würden nicht ausgeliefert, weil die politischen Parteien einander nicht trauten. Die Alliierten hätten verlangt, daß eine Proklamation erlassen werde, und hofften, daß infolgedessen die rückständigen Gewehre bis Ende September ausgeliefert sein würden. — Die Alliierten fühlen sich erst sicher, wenn Deutschland auf dem Zustand Indiens angekommen ist, so daß sie sich alles erlauben können. Während man aber auf völlige Entwaffnung Deutschlands drängt, wird innerhalb der Entente ein Wettstreit veranstaltet und ein Volk um das andere zu vergewaltigen versucht.

Die schamlose Annäherung des französischen Gesandten in München.

Berlin, 23. Juli. Laut „Berliner Tageblatt“ hat heute im bayerischen Landtag der Vorsitzende der demokratischen Fraktion, Dr. Ditt, erklärt, die Fürsorge für Bayern gegenüber der preussischen Hegemonie, die der französische Gesandte als seine Aufgabe bezeichnet habe, sei abzulehnen. — Es ist geradezu schamlos, was sich die Franzosen heute in Deutschland gestatten dürfen. Wenn man in Bayern noch eine Spur deutschen Volksgedankens hat, so behandelt man den französischen Gesandten dort so, daß er halb merkt, daß er nichts in München zu tun hat, und daß das deutsche Volk sich nicht mehr wegen französischer Interessen einzweilen läßt.

Frankreich nimmt die Beziehungen zum Vatikan wieder auf.

(WIB.) Paris, 22. Juli. (Havas.) Die Finanzmission nahm am Donnerstag vormittag den Bericht Millerands über den Gesetzentwurf betr. die Wiederherstellung der Beziehungen zum Vatikan entgegen und genehmigte mit 21 gegen 12 Stimmen die von der Regierung beantragten Kredite und mit 19 gegen 15 Stimmen den Gesetzentwurf der Regierung in seinem vollen Umfange. — Jetzt wird auch durch den Vatikan der französische Imperialismus zu erweitern gesucht. Man will dadurch nicht nur den Esch-Löhringern entgegenkommen, sondern auch das Rheinland und Bayern zu fangen suchen. Die Schriftl.)

Stadtgemeinde Calw.
Bekanntmachung.
 Nachdem im Stall des Farenhalters Benjamin Kusterer hier die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde vom Oberamt als Sperrgebiet das Hengstetter Gäßchen bezeichnet; als Beobachtungsgebiet der übrige Teil der Stadt Calw.
 Demnach ist insbesondere verboten:
 1. Das Durchreiben von Klauenvieh und das Durchfahren mit Wiederkäuergespinnen durch die Stadt;
 2. Der Handel mit Klauenvieh, wozu auch das Aufsuchen von Bestellungen durch Händler zu verstehen ist;
 3. Die Veranstaltungen von Versteigerungen von Klauenvieh;
 Ferner darf Klauenvieh aus dem Beobachtungsgebiet (Stadtgebiet) nicht entfernt werden.
 Jeder weitere Ausbruch der Seuche, sowie jeder Verdacht einer solchen, sind unverzüglich beim Stadtschultheißenamt anzuzeigen; Unterlassung oder Verspätung der Anzeige haben Bestrafung und Verlust des Entschädigungsanspruchs zur Folge.
 Den 23. Juli 1920.
 Stadtschultheißenamt: Göhner.

Ankauf von gutem, neuem Roggen-, Weizen-, Dinkel-, Hafer-Stroh frei Magazin hat begonnen. Heutankauf wird fortgesetzt. Anfragen und Angebote an Reichsverpflegungsamt Stuttgart, Post Feuerbach erbeten.

Deutscher Bauarbeiterverband
Bezirksverein Pforzheim
 Zahlstelle Calw-Stammheim.
 Samstag, den 24. Juli, nachmittags 5 Uhr im Lokal zur „Linde“ in Calw

Versammlung der Bauarbeiter.
 Die Zukunftsaufgaben unserer Organisation und Regelung der Zahlstellenangelegenheiten.
Referent: Kollege Schlitter-Pforzheim.
 Es wird erwartet, daß die Bauarbeiter im Gebiet alle in der Versammlung anwesend sind.
Die Vereinsverwaltung:
 Philipp Proß, Althengstett.

Turnverein Jainen.
 Sonntag, den 25. Juli, nachmittags 1/8 Uhr findet die feierliche Einweihung des zu Ehren unserer Gefallenen errichteten Gedenksteins statt, wozu Angehörige, Freunde und Bekannte, sowie die verehrlichen Nachbarvereine höflich eingeladen werden.

Kino Badischer Hof.
 Samstag und Sonntag je abends 8 Uhr
Arabella u. Beiprogramm
 Sonntag mittag 3 Uhr
Kinder- und Jugendvorstellung.

Zu verkaufen:
 1 großes Kaffeebüfett, zirka 20 Stühle, einige Tische, 1 ält. Schrank, 1 Schustermaschine sowie Schuhleisten, 1 Eismaschine samt Zubehör, 1 Gasherb, 1 Petroleumofen, zirka 100 Stück kleine porz. Milchbüchsen, sowie verschiedene Tabletten, 1 Aquarium.
 Näheres Schwarzwaldkaffee.

Achtung.
 Von heute an bis auf Weiteres ist jeden Samstag von mittag 4 Uhr bis Sonntag nachmittag das Dampfbad in Althengstett zur allgemeinen Benützung geöffnet und wird es hiesigen wie auswärtigen Besuchern bestens empfohlen.
E. Wildbrett, Althengstett
 Homöopath und Naturheilpraktiker.

Liebenzell, den 21. Juli 1920
Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem schweren Verluste unseres so schnell im Alter von 5 Jahren gestorbenen, lieben unvergesslichen Kindes **Friedrich** erfahren durften, für die überaus reichen Blumenspenden, für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Sandberger am Grabe, sowie der Rinderschwester mit ihren Kindern, sagen herzlichsten Dank.
 Die trauernde Familie:
W. Häußler, Gipfermeister, Liebenzell.

Person gesucht,
 die täglich zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags von Calw nach Althengstett geht, zwecks Mitnahme von Zeitungen.
 Näheres auf der Geschäftsstelle des Blattes.

W. Forstamt Stammheim.
Nadelreißig-Verkauf.
 Am Samstag, den 24. Juli 1920, nachmittags 5 Uhr im „Rößle“ in Stammheim aus Staatswald Vorderer und Mittlerer Florack: 17 Flächenlose ungebundenes Nadelreißig geschägt zu 2965 Wellen.

Sozialdemokratischer Verein Calw.
 Morgen Samstag, den 24. Juli, abends 1/8 9 Uhr bei Bäcker Kirchherr, Vorstadt
Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung:
 1) Vierteljahrsabrechnung,
 2) Bericht von der Wahlkreisversammlung,
 3) Der neue Organisationsentwurf,
 4) Verschiedenes.
 Vollständiges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Malz-Kaffee
 ist wieder eingetroffen bei **Georg Pfeiffer, Badstr.**

Täffel!
 Neu und gebraucht, (100-750 Liter haltend), hat zu verkaufen **Fr. Schab, Rührmeister.**

600-700 Liter Most
 hat zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Für die Einmachzeit leere Flaschen
 abgegeben Frau Konditor Krimmel, i. Hinterh. Kond. Hammer.

Verkaufe einen älteren **Zweispänner-Ruhwagen**
 mit gutem Eisenbeschlag und fast neuen Leitern. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Zu verkaufen:
 3 sechs Wochen alte **Reh-Pinscher.**
 Zwinger 204.

RAFFEE
 Fernsprecher Nr. 120.
 In bekannt gut. Mischung, roh u. jede Woche frisch gebrannt empfiehlt bestens **C. Serva.**

Guterhaltenen **schwarzen Rock, sowie Rockjacket,** mittlere Größe, hat zu verkaufen **Schneidermeister Schechinger.**

Spülen und putzen Sie mit Dr. Gentner's
Rotstern Bleichsoda
 Wasser spielend leicht und vollständig löslich. - Keine Kriegsware; frei von Salz, Glaubersalz und ähnlichen Füllstoffen.
 Hersteller:
 auch des selbsttätigen Waschküchens „Soffa“
 Carl Gentner, Göttingen (Willemsberg.)

Eine fehlerfreie, 16 Wochen trüchtige, schöne, junge **Rug- u. Schaff-kuh** (Gelbscheck), steht dem Verkauf aus **Bahnwärter Winkler, Stelsheim.**

Ein jung, gut gewöhnter **Zugstier** wird sofort zu kaufen gesucht und sieht Angeboten entgegen **Georg Hschlagger, Igelsloch.**

Zu verkaufen:
 3 sechs Wochen alte **Reh-Pinscher.**
 Zwinger 204.

Senf-Saat, Herbst-Rübsamen weißen,
Sonnenwirbel Spinat, Winter-Zwiebel-Samen und andere bei **Geschw. Deuschle, Lederstr.**

Frische Seefische
 Pfund Mk. 2.60
Pfannkuch & Co.
 Telefon 45.

Schafwollgarne, Herren- u. Damen-Kleider, Stoffe jeder Art, färbt und reinigt waschecht in allen Farben rasch und billig.
 Annahme bei:
R. Reisser, Pforzheim, Schlossberg 11.
E. Reisser, Liebenzell, Kirchstr. 182.

1a. Zigaretten
 aus reinen, hellen Tabaken
 15 Pfg. Verk. m. M. N. 133-20 o. M. N. 164- per 1000 Stück, einschl. neuer Steuer, Nachnahmeverand von 500 Stück an, bei 2000 Stück franko. Preisliste gratis.
M. Guttman, Berlin O. 27, Alexanderstr. 22.

Spülen und putzen Sie mit Dr. Gentner's

Rotstern Bleichsoda
 Wasser spielend leicht und vollständig löslich. - Keine Kriegsware; frei von Salz, Glaubersalz und ähnlichen Füllstoffen.
 Hersteller:
 auch des selbsttätigen Waschküchens „Soffa“
 Carl Gentner, Göttingen (Willemsberg.)

Schönes, möbliertes **Zimmer** von besserem Herrn zu mieten gesucht. Angeb. unt. E. 336 an die Geschäftsstelle d. Bl.
 Jüngeres, fleißiges **Mädchen** als Beihilfe für Küche und Haushalt für sofort oder 1. August gesucht.
Hofgut Georgenau, Möttingen.

Renbulach.
 Am Mittwoch ist mein **Hund (rotbrauner Pinscher)** verlaufen.
 Um Rückgabe desselben gegen gute Belohnung bittet **Wilhelm Schill & Sonne.**
 Vor Ankauf wird gewarnt.

Schöne Pflaumen
 verkauft heute und morgen das Pfd. zu 1.20-1.40 Mk.
 Bestellungen auf **Einmach-Gurken** nimmt bis spätestens heute abend entgegen **Röhm-Dalcolmo.**

Zur Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen, Klingelanlagen, Reparaturen aller Art,
 empfiehlt sich **Adolf Braun, Biergasse, Nr. 128, Installations-Geschäft.**

Drellanzüge
 sind wieder eingetroffen.
Geschw. Kleemann.

Von Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Juli ab steht in unserer Stallung in **Herrenberg im „Hasen“** ein frischer Transport **erstklassiger, junger Arbeitspferde** zum Verkauf. Kauf- und Tauschliebhaber ladet höflichst ein **David & Löwenstein, Telefon Nr. 10.**

Habe einen Transport schöne **Läufer-Schweine** zu verkaufen. Die Tiere haben eine 10 tägige Beobachtung mitgemacht und sind oberamtstierärztlich untersucht.
Gustav Andreatta jr., Hirsau.

Rein Rindfleisch Fleischbrühe
 gibt es, aber garantiert aus Rindfleisch hergestellt, eingedöckte
Neue Apotheke.

Achtung!
Ziehharmonikas
 kosten von heute ab nur noch den halben Preis in der **Harmonika- und Balgfabrik in Pforzheim bei Gebr. Hohnloser.**
 Dasselbst sind noch verschiedene gebrauchte **Instrumente** billig zu verkaufen; wie Trompeten, Gitarren, Mandolinen, Geigen u. Grammophone. **Bergstr. 27.**